

„Frieden und Konflikt“ - Doktorandenschule der Mannheimer Zeitgeschichte und des Arbeitskreises Historische Friedensforschung

(gefördert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung, DSF)

Frieden und Konflikt: Theorie und Empirie aus historischer, sozialwissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Perspektive lautet das Thema der Doktorandenschule, die vom 6. bis 9. Oktober 2015 in Mannheim stattfindet. Organisiert wird die Veranstaltung vom Lehrstuhl für Zeitgeschichte am Historischen Institut der Universität Mannheim und dem Arbeitskreis Historische Friedensforschung (AKHF). „Vor dem Hintergrund der Weltlage ist es extrem wichtig, sich mit Konflikten, Kriegen und Friedenssicherung in der Geschichte auseinanderzusetzen und Mechanismen zu verstehen, die Gewalt auslösen oder eben verhindern können“, so Prof. Dr. Philipp Gassert (Universität Mannheim). Er hatte, gemeinsam mit PD Dr. Claudia Kemper (Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Hamburger Instituts für Sozialforschung und Sprecherin des AKHF) die Idee zu dieser Aktion. Beide werden auch Workshops für die DoktorandInnen leiten. Mit Prof. Dr. Christoph Weller (Universität Augsburg) wird einer der führenden deutschen Friedensforscher einen Expertenworkshop beitragen. Weller ist Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Augsburg und darüber hinaus Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung.

NachwuchsforscherInnen aus den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie und Kulturwissenschaften werden an der Veranstaltung teilnehmen. Sie beschäftigen sich in ihren Arbeiten mit Phänomenen wie der Bewältigung von Krieg, Beendigung von Gewalt und Herstellung oder Aushandlung von Frieden im 19. und 20. Jahrhundert. Ein wichtiger Aspekt der Doktorandenschule ist der Austausch von Forschungsergebnissen über die Fachgrenzen hinweg. Weiterhin sollen grundlegende methodische Fragen und Fragen nach der fachlichen Ausrichtung der Historischen Friedens- und Konfliktforschung in der Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen und den externen ExpertInnen erörtert werden. Gerade die dauerhafte Stärkung solcher Forschung sieht die noch junge Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) die im Jahr 2000 von der Bundesregierung in Osnabrück am Ort des Westfälischen Friedens gegründet wurde, als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an. Daher finanziert die noch junge Stiftung die Doktorandenschule.